ECONSTOR
Make Your Publications Visible.

A Service of

ZBW Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
Leibniz Information Centre for Economics

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.)

Article — Digitized Version

Übersicht über neue Handelsabkommen

Wirtschaftsdienst

Suggested Citation: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.) (1959) : Übersicht über neue Handelsabkommen, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 39, Iss. 5, pp. 289-290

This Version is available at:
https://hdl.handle.net/10419/132804

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WWW.ECONSTOR.EU

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

WIRTSCHAFTSDATEN

Der westdeutsche Außenhandel mit Ostasien

Die deutschen Exporteure haben in den letzten Jahren ihr Betätigungsfeld in Ostasien stark erweitern können (vgl. Tab. 1). Zwischen 1955 und 1958 erhöhte sich die Ausfuhr dorthin um nicht weniger als 1,5 Mrd. DM, was einer Verdoppelung gleichkommt. Im Gegensatz dazu hat die Einfuhr ihrem Gesamtwert nach nur geringe Veränderungen erfahren und blieb 1958 noch unter ihrem Stand von 1955. Die damals etwa ausgeglichene Handelsbilanz zwischen der Bundesrepublik und Ostasien hat sich daher stark aktiviert.

Die große Ausfuhrsteigerung betraf hauptsächlich den Außenhandel mit dem Fernen Osten und dem Indischen Raum. Die Ausfuhr nach Südostasien hat sich in weit geringerem Maße erhöht, und das letzte Jahr brachte sogar ausgeprägte Rückschläge, namentlich im Warenverkehr mit Indonesien, Malaya und Vietnam. Auf der Einfuhrseite

Tab. 1 **Westdeutscher Außenhandel mit Ostasien**

(Werte in Mill. DM)

Herstellungs- bzw. Verbrauchsland	Einfuhr				Ausfuhr			
	1955	1956	1957	1958	1955	1956	1957	1958
Ostasien insg.	**1 577,1**	**1 526,2**	**1 646,9**	**1 505,5**	**1 553,4**	**2 145,2**	**2 874,6**	**3 059,8**
davon:								
Indischer Raum zus.	**411,0**	**305,7**	**369,5**	**332,5**	**667,0**	**921,1**	**1 237,0**	**1 260,1**
Indien [1])	268,2	189,3	252,3	191,6	589,8	819,1	1 126,6	1 173,7
Ceylon	79,3	52,8	50,6	58,1	24,9	33,6	38,5	44,8
Portug.-Indien ...	48,5	48,1	47,3	68,1	5,4	7,8	8,4	8,8
Burma	15,0	15,5	19,3	14,7	46,9	60,6	63,5	32,8
Südostasien zus. ...	**860,6**	**840,4**	**839,5**	**669,9**	**458,7**	**637,6**	**753,3**	**546,0**
Thailand	21,8	30,3	36,0	53,1	83,6	90,5	114,4	97,0
Laos	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	3,1	5,5	3,1
Kambodscha	3,4	4,1	3,6	2,3	2,9	6,9	9,7	9,1
Vietnam	4,0	3,3	8,2	6,4	19,8	39,5	71,3	42,1
Malaya	} 332,8	265,3	221,3	} 187,2	} 89,2	125,3	125,5	} 60,3
Singapur				} 14,2				} 44,5
Indonesien	361,5	326,2	334,7	201,1	211,5	285,2	309,2	179,5
Brit.-Borneo	29,7	20,5	18,5	18,0	2,2	5,7	3,6	2,6
Philippinen	107,4	190,7	217,2	187,6	49,4	81,4	114,1	107,8
Ferner Osten zus. .	**305,5**	**380,1**	**437,9**	**503,1**	**427,7**	**586,5**	**884,3**	**1 253,7**
China [2])	193,2	223,4	172,3	245,5	109,9	155,8	199,8	681,9
Hongkong	9,0	17,3	21,4	45,3	76,5	84,8	114,5	86,2
Korea	1,8	6,2	3,9	2,4	49,2	57,3	67,6	98,7
Formosa	10,6	13,4	12,0	20,6	22,1	28,3	33,2	37,0
Japan [3])	90,9	119,8	228,3	189,3	170,0	260,3	469,2	349,9

[1]) Einschl. Nepal, Bhutan, Malediven. [2]) Einschl. Mongolische Volksrepublik. [3]) Einschl. Ryukyu-Inseln.

Tab. 2 **Einfuhr aus Ostasien nach Hauptwarengruppen**

(Werte in Mill. DM)

Warengruppe	1955	1956	1957	1958
Einfuhr insgesamt [1])	**1 577,1**	**1 526,2**	**1 646,9**	**1 505,5**
davon:				
Ernährungsstoffe	**638,3**	**621,3**	**648,6**	**634,3**
davon:				
Ölfrüchte z. Ern., pflanzl. Öle u. Fette, Ölkuchen	366,9	333,2	326,9	294,4
Rohstoffe	**738,7**	**654,6**	**667,5**	**587,1**
davon:				
Kautschuk	462,8	380,5	371,5	291,6
Erze	94,2	108,0	113,4	121,1
Halb- u. Fertigwaren	**200,1**	**248,1**	**324,9**	**279,0**
davon:				
Eisen u. Metalle	67,6	80,2	101,0	27,9
Chemikalien, Fettsäuren u. techn. Öle u. Fette	36,9	61,8	52,6	32,8
Garne, Gewebe, Kleidung u. and. Textilerzeugnisse	48,6	55,9	104,5	124,4
Leder	23,3	22,9	31,5	30,0
Maschinen, elektrotechnische, feinmechanische u. optische Erzeugnisse	1,9	2,1	3,1	17,5

[1]) Untergruppen seit 1956 ohne die in der Gesamteinfuhr enthaltenen Rückwaren und Ersatzlieferungen.

Weltwirtschaftliche Chronik

Seeschiffahrt

Einen neuen direkten Dienst Oslo — Delfzijl hat die norwegische Reederei Fred Olsen & Co., Oslo, am 7. 2. 59 in Verbindung mit ihrem wöchentlichen Dienst Oslo—Amsterdam eröffnet. Auf dieser Strecke laufen die Schiffe alle 14 Tage heimkommend Delfzijl an.

(Fairplay, 5. 3. 59)

In ihrem Outsider-Dienst Kontinenthäfen — USA-Ostküste (New York und outports) bedient die Euram-Linie seit März auch Hamburg und Bremen.

(*)

Die Siemss East Coast Line wird am 25. 3. 59 eine Verbindung Antwerpen — New York (und outports) einrichten. Die Schiffe verkehren zweimal im Monat.

(Chronique des Transports, 20. 3. 59)

Den ersten Passagierdienst Europa — Große Seen in größerem Umfang will die Fjell-Oranje Linie in diesem Jahr aufnehmen, sobald das MS. „Prinses Irene" fertiggestellt ist. Das Schiff hat Einrichtungen für 115 Fahrgäste. Eingeleitet wird der Passagierverkehr im Mai mit MS. „Prins Willem van Oranje", das für 60 Fahrgäste bestimmt ist. Geplant sind Fahrten alle 3 Wochen von Rotterdam nach den Großen Seen.

(Shipping Digest, 9. 2. 59)

Die Continental Lines in Antwerpen, die einen Dienst nach Mittelamerika unterhalten, bedienen seit März 1959 auch Hamburg. Angelaufen werden auch La Guaira und Puerto Cabello.

(*)

Einen monatlichen Dienst USA-Golfhäfen — Europa werden am 3. 3. 59 die Transmarin Lines in Helsingborg (Schweden) eröffnen.

(Shipping Digest, 2. 3. 59)

Einen neuen Frachtdienst Indien — La Plata — Europa (einschließlich Hamburg) — Indien hat die India Steamship Co., Kalkutta, eröffnet. Die Schiffe verkehren zweimonatlich.

(*)

Innerhalb ihres regelmäßigen Nordkontinent — Israel-Dienstes mit den Zielhäfen Haifa und Tel Aviv bedient die ZIM Navigation Co., Haifa, jetzt auch Zypern. Angelaufen werden Limassol und Famagusta.

(*)

Ein neuer regelmäßiger sowjetischer Passagierdienst Odessa — Syrien ist am 15. 1. 59 eröffnet worden. Bedient werden Latakia — Constanza — Warna — Istanbul — Piraeus — Alexandria — Port Said — Beirut.

(La Marina Mercantile, Januar 1959)

Die Holland — Persischer Golf-Linie in Rotterdam hat innerhalb ihres Frachtdienstes einen besonderen Eildienst nach Khorramshar eingerichtet.

(*)

Chronik / Verkehr

Der monatliche Dienst der Kawasa Kisen Kaisha von der Pazifikküste der USA und Kanadas nach Süd- und Ostafrika wird in Zukunft gemeinschaftlich mit der Seaford Shipping Co., Johannesburg, betrieben werden. Damit wird im März der erste direkte Dienst von Ost- und Südafrika nach der Pazifikküste eingerichtet. Die Verbindung von der USA-Küste nach Afrika erhält den Namen „K-Line", in umgekehrter Richtung die Bezeichnung „Africa Pacific Line".

(Shipping Digest, 9. 2. 59)

Die japanische Reederei Tozai Steamship Co. hat ein Abkommen mit der indonesischen Schiffahrtsgesellschaft Uni Perusahaan Pelajaran Indonesia (UPPI), Djakarta, für einen Gemeinschaftsdienst innerhalb des Archipels geschlossen. Für später ist geplant, den Dienst von Indonesien nach Singapur, Bangkok, Saigon und Rangun auszudehnen.

(La Marina Mercantile, Januar 1959)

Luftverkehr

Unter dem Namen „Morningstar Service" haben die Pan American Airways am 26. 4. 59 ihren zweiten täglichen Düsen-Clipper-Dienst London — New York eröffnet. Außerdem verfügen die PAA über 11 Verbindungen wöchentlich zwischen Paris und New York. Von Hamburg fliegen die PAA dreimal in der Woche mit DC-7C Clippern über London und Glasgow nach New York.

(*)

Auf Ersuchen der brasilianischen Regierung hat die Deutsche Lufthansa ihren Südamerika-Dienst eingeschränkt. Ihre Maschinen fliegen seit Beginn des Sommerflugplans nur noch zweimal wöchentlich von Hamburg nach Santiago de Chile über Frankfurt — Paris — Dakar — Rio — Sao Paulo — Buenos Aires. Die eine Linie führt außerdem über Düsseldorf und Montevideo.

(*)

Die Air Canada, die zweimal wöchentlich ab Düsseldorf direkt nach Kanada fliegt, richtet am 26. 4. 59 einen Dienst Wien — Montreal über Düsseldorf — London ein. „Air Canada" ist seit 1. 3. 59 in Europa der neue Firmenname der Trans Canada Air Lines.

(*)

Mit Beginn des Sommerflugplans verlängert die Air France ihre Linie Paris — Prag bis nach Warschau. Bereits am 10. 3. 59 ist eine zweite Polarverbindung Paris — Tokio eingerichtet worden. Damit fliegen die Maschinen der Gesellschaft fünfmal wöchentlich von Paris nach Tokio und zweimal in der Woche von Paris nach Hongkong (über Frankfurt). Eine dieser Strecken nach Hongkong wird bis Tokio weitergeführt. Am 15. 5. 59 werden auf der Strecke Paris — Istanbul über Rom (Mailand) — Athen Düsenmaschinen vom Typ „Caravelle" eingesetzt.

(*)

Die Air India eröffnet einen direkten Nurfrachtdienst London — Kalkutta über Bombay — Neu Delhi (einmal wöchentlich).

(Shipping Digest [Airshipping], 2. 2. 59)

Tab. 3 **Einfuhr aus ostasiatischen Ländern nach Warengruppen**
(Werte in Mill. DM)

Herstellungsland / Erzeugnis	1955	1956	1957	1958
Indien insgesamt	**268,2**	**189,2**	**252,2**	**191,6**
davon:				
Erdnußöl	69,8	11,9	0,0	0,0
Kaffee	22,5	9,7	37,9	21,6
Tee	20,0	21,2	21,1	19,6
Baumwolle	19,2	10,6	10,1	7,6
Felle, Häute, Pelze	10,3	7,4	8,3	7,9
Schellack, Gummilack	12,4	8,8	7,9	5,3
Eisen- und Manganerze	29,8	32,2	49,2	26,4
Gewebe	0,9	1,9	4,1	10,1
Bindfäden, Seile, Taue	9,9	10,2	11,5	—
Leder	23,3	22,9	31,5	30,0
Schrott	0,6	4,4	25,9	2,7
Ceylon	**79,3**	**52,8**	**50,6**	**58,1**
davon:				
Südfrüchte	12,7	12,1	12,9	9,9
Kokosöl	9,1	7,7	1,2	0,8
Tee	7,0	7,7	7,3	7,7
Kokosfasern	4,5	5,0	8,5	8,0
Kautschuk	41,6	17,0	16,9	29,2
in t	*13.870*	*5.747*	*6.178*	*12.358*
Portugiesisch-Indien	**48,5**	**48,1**	**47,3**	**68,1**
davon:				
Eisen- und Manganerze	47,2	47,0	45,3	67,7
Burma	**15,0**	**15,5**	**19,3**	**14,7**
davon:				
Reis	9,4	4,7	2,7	5,8
Kautschuk	0,2	2,2	9,5	4,7
in t	*47*	*693*	*3.389*	*1.189*
Erze	3,7	5,9	4,0	2,0
Thailand	**21,8**	**30,3**	**36,0**	**53,1**
davon:				
Reis	2,4	6,6	8,6	8,6
Sagomark	0,0	0,0	2,2	6,9
Bau- und Nutzholz	2,9	4,0	4,4	5,8
Harze	3,2	3,5	3,1	1,3
Kautschuk	5,9	8,6	6,3	20,4
in t	*1.548*	*2.781*	*2.285*	*8.851*
Malaya/Singapur	**332,8**	**265,3**	**221,3**	**201,4**
davon:				
Ölfrüchte (vorwiegend Kopra)	20,5	4,6	2,5	9,0
Kokosöl	16,3	19,7	9,3	7,2
Kautschuk	273,5	217,9	195,1	155,3
in t	*94.710*	*76.335*	*74.280*	*73.064*
Eisenerze	—	—	0,6	10,9
Indonesien insgesamt	**361,5**	**326,2**	**334,7**	**201,1**
davon:				
Kopra	32,3	18,4	33,3	4,3
Palmfrüchte und -kerne	4,7	2,8	4,7	5,3
Palmöl	25,5	30,1	40,2	26,8
Ölkuchen	13,9	10,0	10,1	9,7
Kaffee	6,4	7,2	6,1	6,4
Tee	9,5	8,6	10,4	9,5
Rohtabak	38,6	38,0	40,2	33,7
Kautschuk	135,8	128,6	135,0	75,3
in t	*44.859*	*44.031*	*49.928*	*34.059*
Zinn	32,3	33,0	—	0,8
Britisch-Borneo	**29,7**	**20,5**	**18,5**	**18,0**
davon:				
Pfeffer	10,4	9,3	7,2	7,9
Kopra	10,8	3,1	4,2	2,6
Bau- und Nutzholz	6,0	4,5	4,5	4,3
Kautschuk	2,1	2,8	2,0	2,6
Philippinen	**107,4**	**190,7**	**217,2**	**187,6**
davon:				
Kopra	97,7	167,8	192,3	168,6
Kokosöl	0,9	9,7	8,4	—
Ölkuchen	1,3	4,7	4,6	5,5
Manilahanf	6,1	6,1	6,6	5,3
China	**192,6**	**222,9**	**172,0**	**245,5**
davon:				
Därme	14,7	25,9	21,8	30,0
Eier	39,4	47,3	35,8	43,6
Erdnüsse	6,1	17,9	13,1	8,9
Sojabohnen	42,2	31,7	5,9	30,4
Erdnußöl	0,5	0,1	1,2	6,4
Johannisbrot, -kerne	5,1	3,4	8,3	5,5
Wolle und andere Tierhaare	8,0	10,4	11,8	13,5
Felle, Häute, Pelze	6,3	8,3	8,5	16,1
Borsten, Haare für Bürsten, Pinsel	7,6	4,3	4,7	4,3
Bettfedern	23,9	15,3	16,7	26,8
Rohseide	3,5	5,3	5,7	4,4
Sonstige Textilien und Kleidung	1,4	3,1	5,4	5,1
Holzöl für technische Zwecke	7,9	8,7	7,5	5,2
Hongkong	**9,0**	**17,3**	**21,4**	**45,3**
davon:				
Gespinste und Gewebe	0,4	1,1	2,2	6,0
Wirkwaren, Kleidung usw.	1,9	5,3	11,0	25,7
Formosa	**10,6**	**13,4**	**12,0**	**20,6**
davon:				
Obstkonserven, Säfte	5,5	8,3	6,9	16,8
Bettfedern	0,8	1,5	1,4	1,1

Herstellungsland / Erzeugnis	1955	1956	1957	1958
Japan insgesamt	**90,7**	**119,8**	**228,3**	**189,2**
davon:				
Walöl	13,1	11,6	31,0	21,8
Fische und Fischkonserven	2,1	3,8	6,1	10,3
Gemüse- und Obstkonserven	0,9	4,1	5,7	6,9
Fischmehl	0,5	7,5	2,0	7,2
Ferrolegierungen	8,1	9,6	34,3	10,1
Nickel	3,1	11,7	32,0	3,3
Sonstige NE-Metalle	4,6	3,6	2,5	3,6
Gespinste und Gewebe	28,4	27,4	61,7	54,2
Wirkwaren, Kleidung usw.	0,3	0,3	1,2	8,3
Chemische Erzeugnisse	8,2	13,7	10,9	10,3
Maschinen, Elektroerzeugnisse	0,9	1,4	1,4	7,6
Feinmechanische und optische Erzeugnisse	0,1	0,2	1,1	8,1

sind nur die Bezüge aus dem Fernen Osten seit 1955 ständig angestiegen, während die Importe aus dem Indischen Raum und Südostasien wertmäßig wesentlich niedriger gewesen sind als drei Jahre zuvor. Die stärksten Rückgänge ergaben sich hier bei Indonesien, Malaya und Indien, besonders ausgeprägt 1957 und 1958.

Die wichtigsten aus Ostasien bezogenen Produkte wurden in Tabelle 2 zusammengestellt. Im Ernährungs- und Rohstoffsektor stellen Kautschuk und Ölfrüchte die bei weitem bedeutendsten Warengruppen dar, auf die 1955 40 %, 1958 35 % der Gesamteinfuhr aus Ostasien entfielen. Die Einfuhr von Halb- und Fertigwaren ist zwar seit 1955 beträchtlich gestiegen, erreicht aber wertmäßig auch 1958 noch nicht die Einfuhr allein von Kautschuk. Bemerkenswert ist hier die sehr starke Erhöhung der Importe von Textilien, wobei die wachsenden Bezüge von Bekleidungsartikeln aus Hongkong und Japan (vgl. Tab. 3) eine große Rolle spielen. Im letzten Jahre ist auch die Einfuhr japanischer Ferngläser beachtlich gesteigert worden.

Wenn die Einfuhr aus Ostasien ihrem Gesamtwert nach 1958 den Stand von 1955 nicht wieder erreichte, so haben dabei auch Preisgründe mitgewirkt. Das gilt besonders für das Haupteinfuhrprodukt Kautschuk. Der Durchschnittseinfuhrpreis für ostasiatischen Kautschuk stellte sich 1955 auf 295 DM je dz, 1958 auf nur 218 DM, so daß die in diesem Jahre eingeführte Menge (134 000 t) bei 1955er Preisen über 100 Mill. DM mehr erfordert hätte. Das erklärt teilweise den Rückgang der Einfuhrwerte bei Malaya, Indonesien und Ceylon (vgl. Tab. 3), wenn hier auch eine mengenmäßige Einfuhrminderung gleichfalls mitgespielt hat. Bei den

Tab. 4 **Ausfuhr nach Ostasien nach Hauptwarengruppen**
(Werte in Mill. DM)

Warengruppe	1955	1956	1957	1958
Ausfuhr insgesamt [1]	**1 553,4**	**2 145,2**	**2 874,6**	**3 059,8**
davon:				
Ernährungswirtschaftliche Stoffe	**16,0**	**18,5**	**27,5**	**26,5**
Rohstoffe	**12,7**	**24,7**	**11,6**	**14,8**
Halb- u. Fertigwaren	**1 524,7**	**2 100,2**	**2 832,8**	**3 013,7**
davon:				
Mineralische Baustoffe	9,8	8,5	17,8	26,6
Eisen u. Metalle	11,2	42,4	56,4	36,8
Chemische Erzeugnisse	428,7	450,8	500,0	514,0
davon:				
Düngemittel	126,2	122,3	118,9	150,9
Kunststoffe, Kunststoffwaren	32,0	40,6	47,6	43,2
Teerfarbstoffe	85,7	69,7	92,2	63,6
Pharmazeutische Erzeugnisse	38,9	51,2	65,9	67,4
Textilerzeugnisse	49,3	75,1	81,8	68,7
davon:				
Gespinste aus Reyon u. synth. Fäden	22,5	29,9	35,4	42,4
Gewebe, Gewirke u. dgl.	23,6	40,6	41,5	23,3
Papier u. Papierwaren	9,4	13,5	11,7	9,7
Glas u. Keramik	12,4	13,7	13,2	9,1
Kautschukerzeugnisse	13,9	34,0	27,5	18,7
Walzwerkserzeugnisse	76,2	198,1	346,1	445,6
Eisenenderzeugnisse	125,4	140,6	229,2	239,1
NE-Metallwaren	44,3	61,1	103,6	83,4
Maschinen	345,2	478,1	766,1	941,5
davon:				
Werkzeugmaschinen, Walzwerksanlag.	55,7	75,6	207,4	364,3
Masch. f. d. Textil- u. Lederindustrie	35,5	53,3	71,6	68,1
Dampflokomotiven	58,0	34,4	8,9	4,5
Kraftmaschinen	33,3	34,2	40,1	40,2
Pumpen, Druckluftmaschinen	10,4	21,2	25,9	30,9
Fördermittel	15,5	19,0	33,4	55,8
Papier- u. Druckmaschinen	22,2	35,4	48,7	31,9
Masch. f. d. Nahrungsmittelindustrie	29,3	42,5	31,9	48,3
Sonst. Maschinen	85,3	162,5	298,2	297,5
Wasserfahrzeuge	63,2	68,6	88,3	43,1
Kraftfahrzeuge	101,8	189,3	190,3	159,2
Sonstige Fahrzeuge	20,7	40,5	42,6	32,8
Elektrotechnische Erzeugnisse	116,0	159,9	228,4	261,0
Feinmech. u. opt. Erzeugnisse, Uhren	71,3	92,3	90,3	58,2

[1]) Untergruppen seit 1956 ohne die in der Gesamtausfuhr enthaltenen Rückwaren und Ersatzlieferungen.

Chronik / Währung

WELT

Die Länder außerhalb der USA und internationale Institutionen erhöhten 1958 ihre Gold- und Dollarbestände um 4,2 Mrd. $. Nahezu vier Fünftel des Zuwachses ergaben sich im Zahlungsverkehr mit den USA und der Rest aus Ankäufen von Gold aus neuer Produktion und aus anderen Quellen.
(Federal Reserve Bulletin, März 1959)

EUROPA

Bundesrepublik Deutschland

Die in der Zeit vom 14. bis 25. 4. 59 zur Zeichnung aufgelegte 5 %-Anleihe der Deutschen Bundesbank von 1959 ist voll untergebracht worden. Die Zeichnung wurde deshalb am 20. 4. vorzeitig geschlossen.
(*)

Die Weltbank hat ab 9. 4. 59 ihre erste öffentliche Anleihe in Deutschland zur Zeichnung aufgelegt, und zwar durch ein Konsortium von über 70 Banken, an deren Spitze die Deutsche Bank und die Dresdner Bank stehen. Die Anleihe von 200 Mill. DM ist mit 5 % verzinslich und läuft bis 1974. Sie ist bis jetzt die größte Nicht-Dollar-Anleihe der Bank.
(Economist, 11. 4. 59)

Nach Mitteilung des Konsortiums ist die Weltbank-Anleihe von 200 Mill. DM bereits am ersten Tage überzeichnet worden.
(*)

Die Deutsche Bundesbank hat im Einvernehmen mit dem Bundesminister für Wirtschaft und dem Bundesminister der Finanzen mit Wirkung ab 1. 5. 59 die letzten devisenrechtlichen Beschränkungen beseitigt, die noch auf dem Gebiet der Kapitaleinfuhr bestanden.
(*)

Frankreich

Der Generalrat der Bank von Frankreich hat am 23. 4. 59 den Diskontsatz von 4¼ auf 4 % gesenkt.
(Monde, 24. 4. 59)

Großbritannien

Das britische Schatzamt nahm am 19. 3. 59 im Einklang mit den im Dezember 1958 getroffenen Vereinbarungen die Rückzahlung von 200 Mill. $ an den Internationalen Währungsfonds vor. Dieser Transfer bildet die erste Tilgungsrate für den während der Suezkrise beim Fonds aufgenommenen Kredit von 561,47 Mill. $ zur Stärkung der britischen Währungsreserve. Die Restsumme soll in den Jahren 1960 und 1961 in Monatsraten getilgt werden.
(Neue Zürcher Zeitung, 2. 4. 59)

Die laufenden Posten der britischen Zahlungsbilanz wiesen im Jahre 1958 einen Überschuß von 455 Mill. £ auf, von denen 327 Mill. in der ersten Hälfte, 128 Mill. in der zweiten Hälfte des Jahres erreicht wurden.
(Financial Times, 2. 4. 59)

Österreich

Die Österreichische Nationalbank hat die Bankrate mit Wirkung vom 23. 4. 59 um ½ auf 4½ % gesenkt und damit die vom Finanzminister kürzlich angekündigte Anpassung an das Niveau der Bankraten im Ausland in Angriff genommen.
(Internat. Wirtschaft, Wien, 24. 4. 59)

Chronik / Währung

NORD- UND SÜDAMERIKA

Die Vertreter der 21 amerikanischen Republiken haben in Washington die Verhandlungen über die Festlegung einer Charta für die vorgesehene interamerikanische Bank erfolgreich abgeschlossen. Die USA haben in Aussicht gestellt, einen Beitrag von 450 Mill. $ zum Kapital der Bank zu leisten. Die 20 lateinamerikanischen Länder werden voraussichtlich zusammen 350 Mill. $ zur Verfügung stellen.

(Neue Zürcher Zeitung, 12. 4. 59)

Chile

Die von der Regierung geplanten Maßnahmen zur Eindämmung der Inflation sind vom Parlament nach dreimonatiger Debatte gebilligt worden. Eine neue Währungseinheit, der Escudo, wird den Peso ersetzen. Der Präsident ist ermächtigt, wichtige Entscheidungen durch Dekret zu treffen und mit dem Ausland über Anleihen bis zu 200 Mill. Pesos zu verhandeln.

(Agence Economique et Financière, 15. 4. 59)

Während bisher die Zentralbank von Chile jeder Geschäftsbank ihre Kreditgewährung vorschrieb, fällt diese quantitative und qualitative Kreditkontrolle ab 30. 3. 59 fort. Die Geschäftsbanken sind in der Kreditgewährung frei, sollen jedoch im allgemeinen nur zur Förderung der Produktion Kredite gewähren.

(Wirtschaftliche Mitteilungen, Lausanne, 22. 4. 59)

Jamaika

Nach Berichten über die Budgetrede ist die Errichtung einer Zentralbank in Jamaika eins der Ziele dieses Jahres.

(Times, 10. 4. 59)

AFRIKA

Nigeria

Nach einer Mitteilung des Finanzministers möchte die Zentralbank von Nigeria mit der Ausgabe der neuen nigerischen Noten am 1. 7. 59 beginnen. Im Mai wird die Bank eine innere Anleihe der Regierung von 2 Mill. £ zur Zeichnung auflegen.

(Barclays Bank, Overseas Review, März 1959)

MITTLERER UND FERNER OSTEN

Japan

Während des inländischen Investitionsanstieges in den ersten drei Quartalen 1957 fielen die Gold- und Devisenbestände Japans um 486 Mill. US-$. Die Behörden ergriffen antiinflationistische Maßnahmen, und in der Folge erhöhten sich die Reserven bis Ende März 1959 auf 974 Mill. $, d. h. 33 Mill. mehr als der Höchststand vom Dezember 1956. Im Jahre 1958 erhielt Japan 115 Mill. $ an fremden Anleihen, aber es zahlte 233 Mill. $ an den Internationalen Währungsfonds, die Export-Import-Bank in Washington und an die Regierung der USA zurück.

(Nihon Keizai Shimbun, 6. 4. 59)

Pakistan

Die pakistanische Regierung gibt das während des zweiten Weltkrieges von der britischen Kolonialverwaltung beschlagnahmte deutsche Vermögen mit sofortiger Wirkung an die Bundesrepublik Deutschland zurück.

(*)

nach Kautschuk wichtigsten Produkten, Ölfrüchten, ist der Preis von geringerer Bedeutung für die Wertentwicklung gewesen. In der Hauptsache handelt es sich hier um Kopra (Philippinen), deren durchschnittliche Einfuhrpreise in den Vergleichsjahren ungefähr gleichstanden. Im übrigen werden Sojabohnen und Erdnüsse (China) importiert, deren Einfuhrpreise 1958 etwa 10 % unter denen von 1955 lagen.

Die starke Aufwärtsentwicklung der Ausfuhr seit 1955 beruhte in erster Linie auf den erhöhten Exporten von Walzwerkserzeugnissen (+485 %), Maschinen (+173 %) und elektrotechnischen Erzeugnissen (+125 %), vorwiegend auf Investitions- und Produktionsgütern (vgl. Tab. 4).

Hauptabnehmer von Walzwerkserzeugnissen waren bis 1957 Indien, Indonesien und Japan (vgl. Tab. 5). 1958 ergaben sich bei diesen Ländern beträchtliche Rückgänge, die aber durch eine sprunghafte Steigerung des Exports nach China, hauptsächlich von Blechen, aber auch von Stahlröhren und Stab- und Formeisen, mehr als ausgeglichen wurden. Die erhöhte Ausfuhr von Eisenerzeugnissen (Messerschmiedewaren, landwirtschaftliche Geräte, Werkzeuge, Kleineisenwaren usw.) beruhte fast ganz auf verstärktem Absatz in Indien. Der Maschinenexport ging zu mehr als 50 % nach Indien, in erster Linie Werkzeugmaschinen und Walzwerksanlagen, aber auch Fördermittel und Maschinen für die Nahrungs- und Genußmittelindustrie. Auch Japan ist ein bedeutender Abnehmer westdeutscher Maschinen gewesen, hauptsächlich Werkzeugmaschinen sowie Maschinen für die Textil-, Leder- und Lederwarenindustrie. Der Absatz von Kraftfahrzeugen in Ostasien ist verhältnismäßig gering und blieb 1958 unter dem Stand der beiden vorhergehenden Jahre. Besonders die Ausfuhr nach dem Hauptabnehmerland Indien erfuhr einen starken Rückschlag. Auch für elektrotechnische Erzeugnisse (einschließlich elektrischer Maschinen) ist Indien in Ostasien der größte Kunde Westdeutschlands mit einer seit 1955 verdreifachten Ausfuhr. Die Elektroausfuhr nach China und Japan ist in dieser Zeit gleichfalls erheblich gestiegen. Die Chemikalienausfuhr, bei der Düngemittel die bedeutendste Einzelgruppe bilden, hat sich seit 1955 wertmäßig nur um 1/5 erhöht. Hier steht China als Absatzmarkt an der Spitze, gefolgt von Japan und Indien. 1958 entfielen 48 % der Ausfuhr nach China auf Düngemittel, 9 % auf Pharmazeutika, 8 % auf Teerfarbstoffe.

Auffallend beim westdeutschen Ostasienhandel ist die starke Einschaltung dritter Länder als Vermittler. Vom westdeutschen Gesamthandel wurden 1957 — für 1958 liegen Unterlagen noch nicht vor — 19,4 %

Tab. 5 **Ausfuhr nach ostasiatischen Ländern nach Warengruppen**

(Werte in Mill. DM)

Ware / Verbrauchsland	1955	1956	1957	1958
Walzwerkserzeugnisse	**76,2**	**198,6**	**346,1**	**445,6**
davon nach:				
Indien	27,9	94,6	129,2	87,1
Thailand	6,4	7,6	10,1	3,3
Malaya—Singapur	6,0	11,0	12,1	3,1
Indonesien	13,6	24,8	34,0	22,5
Philippinen	6,6	7,6	11,9	5,2
China	—	5,9	22,1	304,2
Hongkong	0,9	5,5	14,1	3,8
Korea	4,4	11,5	12,0	4,6
Formosa	6,5	7,4	8,8	1,8
Japan	2,1	16,7	79,8	3,2
Sonstige	1,8	6,0	12,0	6,8
Eisenenderzeugnisse	**125,4**	**140,6**	**229,2**	**239,1**
davon nach:				
Indien	47,1	47,0	95,6	143,2
Thailand	12,6	11,4	14,3	11,3
Vietnam	4,0	6,0	12,4	8,7
Malaya—Singapur	12,8	14,5	13,8	9,2
Indonesien	24,9	34,7	48,6	13,2
Philippinen	8,3	10,6	12,4	8,3
China	0,4	0,7	3,3	14,1
Japan	1,2	2,0	10,0	10,9
Sonstige	14,1	13,7	18,8	20,2
Maschinen	**345,2**	**478,1**	**766,1**	**941,5**
davon nach:				
Indien	197,4	233,0	407,9	524,9
Burma	11,4	20,1	10,8	9,7
Thailand	11,0	11,9	24,8	17,8
Malaya—Singapur	7,5	8,4	10,0	12,0
Indonesien	29,2	55,4	54,4	48,6
Philippinen	10,4	26,2	30,2	39,1
China	1,6	13,3	21,1	58,9
Korea	14,6	29,3	29,3	34,3
Japan	47,2	57,9	144,6	165,1
Sonstige	14,9	22,6	33,0	31,1
Kraftfahrzeuge	**101,8**	**189,3**	**190,3**	**159,2**
davon nach:				
Indien	47,8	100,4	88,2	58,1
Ceylon	4,1	4,9	8,5	10,2
Thailand	7,8	10,7	11,8	13,2
Vietnam	4,9	10,5	11,1	7,5
Malaya—Singapur	6,5	14,9	12,7	15,1
Indonesien	15,9	14,0	17,6	9,2
Philippinen	2,8	7,0	13,2	14,4
Japan	3,1	6,2	7,5	12,6
Sonstige	8,9	20,7	19,7	18,9
Elektrotechn. Erzeugn.	**116,0**	**159,9**	**228,4**	**261,0**
davon nach:				
Indien	51,2	64,4	97,5	143,8
Thailand	9,3	13,3	17,0	14,4
Malaya—Singapur	7,8	11,2	10,8	11,4
Indonesien	19,9	29,8	39,3	27,6
Philippinen	2,8	6,3	11,4	8,0
China	1,3	5,0	5,8	14,0
Hongkong	3,6	7,4	9,4	8,0
Korea	4,7	2,8	6,5	6,9
Japan	3,1	5,3	10,8	10,5
Sonstige	12,3	14,4	19,9	16,4
Chemische Erzeugn.	**428,7**	**450,8**	**500,0**	**514,0**
davon nach:				
Indien	93,3	97,3	105,0	64,6
Burma	7,6	7,9	11,0	5,1
Thailand	14,6	13,3	14,3	17,0
Vietnam	2,3	7,5	11,7	6,5
Malaya—Singapur	13,9	20,7	18,3	16,9
Indonesien	43,6	39,1	47,5	28,6
Philippinen	6,6	8,2	18,6	21,0
China	101,9	108,5	119,7	163,4
Hongkong	32,1	20,1	23,1	23,6
Korea	21,3	8,9	12,0	42,1
Japan	82,2	105,7	103,1	106,8
Sonstige	9,9	13,6	15,7	18,4

der Einfuhr nicht aus den Herstellungsländern der Waren bezogen, sondern in dritten Ländern gekauft, und von der Ausfuhr gingen 6,1 % nicht direkt in die Länder, wo sie verbraucht werden sollten, sondern wurden in Vermittlungsländer zum Reexport in das eigentliche Bestimmungsland ausgeführt. Im Außenhandel mit Ostasien liegen diese Sätze indessen ganz erheblich höher (vgl. Tab. 6), wenn auch der Direktverkehr seit 1955 große Fortschritte gemacht hat. 1955 wurden fast 2/3

Tab. 6 **Der indirekte Außenhandel Westdeutschlands mit den ostasiatischen Ländern [1])**

(Werte in Mill. DM)

Vermittlungsländer	Einfuhr				Ausfuhr			
	1955	1956	1957	1958	1955	1956	1957	1958
Indirekter Handel insgesamt	**1 036,0**	**995,2**	**958,5**	**813,0**	**359,3**	**395,7**	**439,2**	**320,0**
Anteil am Gesamthandel mit Ostasien in %	65,7	65,2	58,2	54,0	23,4	18,4	15,3	10,5
davon über:								
Großbritannien	550,3	417,4	320,9	278,4	100,2	118,8	153,2	116,3
Niederlande	376,9	315,2	284,2	227,8	140,1	166,8	143,7	67,9
Belgien	10,8	13,0	17,0	14,4	20,2	10,4	11,4	6,0
Schweiz	34,5	38,0	49,7	44,1	16,8	39,1	35,3	53,5
Dänemark	2,8	5,8	2,8	4,5	9,7	10,6	11,0	6,9
Frankreich	6,1	10,3	8,9	12,0	14,6	6,5	3,5	4,3
Ostblockländer	22,0	17,2	14,9	11,6	—	0,1	0,0	2,4
Sonst. europ. Länder	7,0	7,8	7,5	10,9	0,9	10,3	5,1	4,2
USA	14,2	106,0	186,8	147,7	42,1	26,3	62,2	29,6
Kanada	0,8	20,9	21,1	1,1	—	0,1	0,9	1,6
Hongkong	9,5	32,0	22,6	19,3	14,2	5,7	11,8	24,0
Malaya—Singapur	0,0	8,5	19,0	28,8	0,5	0,2	0,1	2,4
Sonstige Länder	1,1	3,1	3,1	12,4	0,0	0,8	1,0	0,9

[1]) Zusammenstellung auf Grund der Jahresberichte des „Ostasiatischen Verein Hamburg-Bremen e. V." für 1955 bis 1958. Die Angaben beruhen auf Mitteilungen des Statistischen Bundesamts, die aber im Druck nicht erscheinen.

der Einfuhr aus Ostasien „indirekt", über dritte Länder, bezogen, 1958 immer noch 54 %. Bei der Ausfuhr jedoch lag der Anteil des indirekten Handels wesentlich niedriger und

Tab. 7 **Direkthandel im Warenverkehr mit Ostasien 1958**

(Anteile in %)

Herstellungs- bzw. Verbrauchsland	Einfuhr	Ausfuhr
Indien	59,4	93,6
Ceylon	69,3	89,6
Portug.-Indien	72,4	96,1
Burma	47,8	88,0
Thailand	76,9	93,4
Laos	0,0	95,9
Kambodscha	7,9	97,2
Vietnam	20,5	92,0
Malaya—Singapur	19,3	80,0
Indonesien	20,4	75,6
Brit.-Borneo	22,1	12,6
Philippinen	13,6	92,1
China	41,2	87,1
Hongkong	81,0	90,8
Korea	1,7	65,7
Formosa	84,9	94,0
Japan	92,6	94,8
Ryukyu-Inseln	0,0	42,8

hat sich zwischen 1955 und 1958 von 23,4 % auf 10,5 % vermindert. Der Anteil des Direkthandels am Warenverkehr mit den einzelnen ostasiatischen Ländern wurde für das Jahr 1958 in Tabelle 7 aufgezeichnet.

Die wichtigsten Vermittlungsländer im westdeutschen Ostasienhandel sind Großbritannien und die Niederlande (vgl. Tab. 6). Großbritannien spielt eine besonders große Vermittlerrolle im Handel mit den ostasiatischen Commonwealth-Ländern (1958: 157,7 Mill. DM), aber auch mit China (68,6 Mill. DM). Die Niederlande haben sich gleichfalls stark in den westdeutschen Chinahandel eingeschaltet (1958 Einfuhr 23,3 Mill. DM, Ausfuhr 10,8 Mill. DM), wenn sie auch in der Hauptsache den Handel mit Indonesien (Einfuhr 120,8 Mill. DM, Ausfuhr 38,5 Mill. DM) vermittelten. Auch von der Schweiz hat die Bundesrepublik Waren chinesischen Ursprungs gekauft (1958: 14,9 Mill. DM) und gleichzeitig eigene Waren über die Schweiz nach China exportiert (27,9 Mill. DM). Von den philippinischen Erzeugnissen, die Westdeutschland 1958 importierte, kamen über 76 % (143,4 Mill. DM) durch Vermittlung der USA herein, über die auch 16 % der Ausfuhr nach Korea (15,6 Mill. DM) gelaufen sind. Die verhältnismäßig geringste Bedeutung hatte der indirekte Handel im Warenaustausch mit Japan, Hongkong und Formosa. Dr. Schl.

Übersicht über neue Handelsabkommen

Argentinien — Chile

Ende April 1959 wurde ein Zusatzprotokoll zum laufenden Handelsabkommen unterzeichnet. Nach diesem Protokoll liefert Argentinien 50 000 t Weizen und 50 000 Stück Vieh gegen 150 000 t Kohle, 100 000 t Erze sowie Stahl und Holz. Chile soll sich ferner verpflichtet haben, aus Nordamerika auf Grund des Benson-Planes (Verkäufe von Agrarüberschüssen gegen Landeswährung) vorläufig keinen Weizen zu beziehen.

Dänemark — Ungarn

Am 28. 4. 1959 wurden neue Warenlisten zum laufenden Handelsabkommen unterzeichnet, und zwar gelten die neuen Warenlisten für die Zeit vom 1. 3. 1959 bis 31. 8. 1960, die Kontingente jedoch nur für den Zeitraum 1. 3. 1959 bis 29. 2. 1960. Für die folgenden 6 Monate wird nochmals automatisch die Hälfte der in den Warenlisten aufgeführten Kontingente freigegeben. Das Austauschvolumen wurde auf 30 Mill. dKr in jeder Richtung veranschlagt. Dänemark liefert insbesondere Industriegüter gegen Textilien, nahtlose Rohre, Stangen- und Profilstahl, feuerfestes Material, Jagd- und Luftgewehre und Espressomaschinen.

Chronik / Industrie

EUROPA

Großbritannien

Der Plan, ein 10 Mill. £-Kohlenbergwerk in Margam (Wales) zu bauen, ist angesichts der gegenwärtigen Schwierigkeiten im Kohlengeschäft aufgegeben worden. Die Förderleistung der Grube war auf täglich 2 500 t erstklassiger Kohle für die benachbarten Stahlwerke geschätzt worden.

(Times Review of Industry, April 1959)

Die Bohrung der „British Petroleum Exploration Company" bei Kimmeridge in Dorset liefert gegenwärtig 15 t Erdöl. Das Öl wurde in einer Tiefe von 1 000 Fuß festgestellt. Die Bohrarbeiten sollen bis auf 4 000 ft fortgesetzt werden.

(Daily Telegraph, 10. 4. 59)

Die „Shell Mex" und die „British Petroleum" sind bereit, eine Ölraffinerie in Nordirland zu errichten. Als günstigster Ort wird Londonderry genannt. Die Raffinerie kann in etwa 3 Jahren in Betrieb genommen werden.

(Manchester Guardian, 25. 3. 59)

In Chapelcross wurde das erste schottische Atomkraftwerk am 2. 5. 59 in Betrieb genommen. Es dient der Gewinnung von Plutonium und elektrischem Strom. Wenn alle vier Reaktoren in Betrieb sein werden, beträgt die installierte Leistung zur Stromgewinnung 184 000 kW, davon werden 140 000 kW für das örtliche Versorgungsnetz arbeiten.

(Times Review of Industry, April 1959)

Das Waserkraftprojekt am Loch Awe in Argyllshire soll 3 Kraftwerke mit einer installierten Leistung von rd. 450 000 kW umfassen (Baukosten 24,5 Mill. £). Träger des Projektes ist das „North of Scotland Hydro-Electric Board". Damit erhält Schottland auch sein erstes Pumpspeicherbecken auf dem Ben Cruchnan in etwa 450 m Höhe. Das Kraftwerk und die Pumpstation für diesen Teil des Gesamtprojektes werden unterirdisch am Ufer des Loch Awe errichtet.

(Manchester Guardian, 26. 3. 59)

Spanien

Die Alfa Romeo-Werke lassen drei ihrer Kraftfahrzeugmodelle in Spanien in Lizenz bauen, und zwar einen 1 t-Lieferwagen, einen Omnibus und einen Kleinbus für 12 Personen. Mit der Produktion soll im August 1959 begonnen werden. Im ersten Jahr ist der Bau von 1 500, im zweiten Jahr von 2 400 und im dritten Jahr von 3 500 Fahrzeugen geplant.

(Financial Times, 30. 4. 59)

Sowjetunion

Die Sowjetunion will über die baltischen Häfen Erdöl exportieren. Der Hafen Klaipeda (Memel) soll zu einem Exporthafen für Rohöl gemacht werden. In Ventspils (Windau/Lettland) wird eine Raffinerie errichtet, der Hafen soll zum Umschlagplatz für Raffinerieerzeugnisse ausgebaut werden. Das zentralrussische Erdölleitungsnetz soll bis nach Memel erweitert werden. In der Nähe von Königsberg wurden Bohrarbeiten im Bereich der Baltischen Depression aufgenommen. Dort wird mit beträchtlichen Ölvorkommen gerechnet.

(Financial Times, 29. 4. 59)

Chronik / Industrie

Ein Forschungsreaktor mit einer thermischen Kapazität von 9 000 kW befindet sich in der Weißrussischen Akademie der Wissenschaften im Bau.

(Times, 2. 4. 59)

NAHER UND FERNER OSTEN

Irak

Die Sowjetunion hat 80 Erdölfachleute in den Irak entsandt, um die bisher noch nicht ausgebeuteten Konzessionsgebiete, in denen aber Erdöl nachgewiesen worden ist, zu erschließen. Es handelt sich dabei um Gebiete, deren Rückgabe die Regierung des Irak von den ausländischen Erdölgesellschaften verlangt.

(Neue Zürcher Zeitung, 17. 4. 59)

Indische Union

Das neue elektrotechnische Werk in Bhopal (Provinz Madhya Pradesh), das von der indischen Regierung mit Unterstützung der britischen „Associated Electrical Industries" gebaut wird, soll in etwa drei Jahren seine Produktion aufnehmen. Die Anlagen werden so groß wie die Werkstätten der „Metropolitan Vickers" in Trafford Park bei Manchester (Baukosten rd. 45 Mill. £). In Trafford Park werden bereits 70 indische Ingenieure und Fachkräfte für das Werk in Bhopal ausgebildet. Die Fabrik wird 10 000 Personen beschäftigen. An Ort und Stelle wurde mit der Ausbildung von etwa 400 Fachkräften begonnen.

(Manchester Guardian, 7. 2. 59)

Nordvietnam

In Haiphong soll in Kürze mit dem Bau einer Werft für Schiffe mit einer Tragfähigkeit bis zu 5 000 t begonnen werden.

(Le Monde, 7. 4. 59)

AFRIKA

Südrhodesien

Die „Messina Transvaal Development" will eine neue Kupfererzgrube in Alaska, 70 Meilen nordwestlich Salisbury, eröffnen. Bis zur Aufnahme einer Anfangsförderung von täglich 500 t Kupfererz sollen rd. 500 000 £ aufgewendet werden. Die Lagerstätte enthält etwa 5 Mill. t Erz mit einem Kupfergehalt von 1,8 %.

(Times, 19. 3. 59)

Nigeria

Die „Shell BP" ist bei Bohrungen in Korokoro, 25 Meilen südlich von Aba Town, im Bezirk von Ogoni in einer Tiefe von 10 500 Fuß auf Erdöl gestoßen. Weitere Bohrungen müssen vorgenommen werden, um die Funde zu prüfen. Der Bohrturm wird z. Zt. nach Bonny Island, 40 Meilen südlich von Port Harcourt, transportiert. Auch in Anua, 40 Meilen östlich von Aba Town, wurden Ölspuren bei Bohrungen entdeckt.

(Times, 20. 3. 59)

Libyen

Der „Esso Libya", Tochtergesellschaft der „Standard Oil of New Jersey", ist es gelungen, 320 km südlich von Benghasi in 5 400 Fuß Tiefe Erdöl zu erbohren. Der Ertrag beträgt 100 Faß Rohöl stündlich. Die Bohrarbeiten werden fortgesetzt.

(Le Monde, 16. 4. 59)

Deutschland (Ost) — Bulgarien

Kürzlich wurde ein langfristiges Abkommen über den Warenaustausch in dem Zeitraum 1961 bis 1965 geschlossen. Bulgarien liefert landwirtschaftliche Erzeugnisse (wie Tomaten, Weintrauben, Aprikosen und Konserven), Buntmetalle, Erzeugnisse der Elektrotechnik und des Maschinenbaus gegen Industrieanlagen, Tagebaufördergeräte, chemische Produkte und Erzeugnisse der Leichtindustrie.

Deutschland (Ost) — Rumänien

Kürzlich wurde ein Protokoll über Warenlieferungen für die Jahre 1959—1965 unterzeichnet, wonach sich der Umfang der gegenseitigen Warenlieferungen bis zum Jahre 1965 gegenüber 1958 um mehr als 50 % erhöhen soll. Rumänien liefert Ausrüstungen für die Erdölindustrie, rollendes Eisenbahnmaterial, Maschinenbauerzeugnisse, chemische Produkte, Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie Lebensmittel gegen Ausrüstungen für den Maschinenbau, für die chemische, die Textil-, die Lebensmittel-, die Holz- und Papierindustrie, Düngemittel, Zellwolle, synthetischen Kautschuk sowie verschiedene Chemikalien und Medikamente.

Deutschland (West) — Neuseeland

Am 20. 4. 1959 wurde ein Handelsabkommen unterzeichnet, nach dem die Bundesrepublik in der Zeit vom 1. 4. 1959 bis 31. 3. 1960 Importmöglichkeiten für mindestens 6 500 t Rindergefrierfleisch, 250 t gefrorenes Hammel- und Lammfleisch sowie für Dosenfleisch im Werte von 750 000 DM und Fleischextrakte im Werte von 1 Mill. DM eröffnen wird.

Deutschland (West) — Äthiopien

Am 25. 4. 1959 wurde ein Abkommen über die technische und wirtschaftliche Zusammenarbeit geschlossen. Nach diesem Abkommen wird die Bundesrepublik finanzielle Hilfe für verschiedene äthiopische Vorhaben leisten.

Frankreich — Schweiz

Ein einjähriges bilaterales Handelsabkommen wurde am 20. 4. 1959 unterzeichnet. Das Abkommen, das bis zum 31. 12. 1959 gültig ist und gleichzeitig auch das allgemeine Warenabkommen bis zu diesem Zeitpunkt verlängert, sieht — ähnlich wie im Vertrag mit Großbritannien — eine durchschnittliche 20 %ige Erhöhung der noch kontingentierten schweizerischen Industrieprodukte vor. Zollpolitische Konzessionen wurden der Schweiz jedoch nicht zugestanden.

Großbritannien — Frankreich

Am 30. 4. 1959 wurde ein Handelsabkommen für 1959 unterzeichnet. Einzelheiten wurden noch nicht bekanntgegeben. Eine gegenseitige Erhöhung der bestehenden Quoten um 20 % soll jedoch für die Periode eines Jahres erreicht worden sein. Frankreich soll sich dabei u. a. mit einer Verdoppelung der Whisky- und Automobilimporte einverstanden erklärt haben.

Italien — Vereinigte Arabische Republik

Ein Handelsabkommen und ein Abkommen über technische Zusammenarbeit wurden am 29. 4. 1959 unterzeichnet. Nach dem Handelsabkommen ist es italienischen Käufern möglich, ägyptische Baumwolle zu einem Prämiensatz von 35 % des offiziellen Wechselkurses der Lira gegenüber dem ägyptischen Pfund einzukaufen. Im Rahmen der Abkommen sind ferner italienische Investitionsgüterlieferungen, u. a. auch gegen langfristige Zahlungen, vorgesehen.

Italien — Argentinien

Das staatlich kontrollierte Instituto Mobiliare Italiano (IMI) hat mit dem Banco Industrial de la Republica Argentina (BIRA) ein Abkommen über die Refinanzierung italienischer Investitionsgüterexporte geschlossen. Das IMI übernimmt die Refinanzierung im Falle der Einräumung langfristiger Zahlungsziele zugunsten der argentinischen Importeure, wenn das BIRA deren Verpflichtungen garantiert. Die Rückfinanzierung erfolgt in Höhe von 70 % des Rechnungsbetrages. Die ausgestellten Tratten können auf Dollar lauten.

Polen — Israel

Ende April 1959 wurde ein Handelsabkommen mit einer Laufzeit vom 1. 4. 1959 bis 31. 3. 1960 unterzeichnet. Polen liefert Maschinen und Anlagen, Kraftfahrzeuge, Erzeugnisse der Land- und Ernährungswirtschaft, Chemikalien, Pharmazeutika und Walzgut gegen Südfrüchte, Phosphate, Chemikalien und Pharmazeutika, pflanzliche Speisefette sowie Baumwoll- und Wollgespinste. Der Gesamtwert der gegenseitigen Lieferungen soll 9 Mill. $ betragen.

Schweiz — Spanien

Am 18. 4. 1959 wurden Vereinbarungen über den Warenverkehr unterzeichnet, wonach der Clearingkredit vorübergehend von 12 auf 20 Mill. Fr erhöht worden ist. Gleichzeitig wurde auch der Rahmen für Lieferungen mit langfristigen Zahlungsfristen erweitert, und zwar einerseits durch Festsetzung eines Plafonds von 50 Mill. Fr für die schweizerische Exportrisikogarantie für langfristige Geschäfte und andererseits durch Erhöhung der Limite für die Lieferung gewisser chemischer Produkte, deren Bezahlung erst in den Jahren 1960 und 1961 erfolgt. Die Liste A des Abkommens von 1954 sowie auch die Uhrenliberalisierung bleiben aufrechterhalten.

Sowjetunion — Brasilien

Das erste Kompensationsgeschäft, das die Lieferung von 20 000 Sack Kakao gegen 60 000 t sowjetischen Erdöls vorsieht, ist jetzt abgeschlossen worden. Die Transaktionen sollen als Testfall für ein wesentlich größeres langfristiges Abkommen, das den Austausch von insgesamt 450 000 t Erdöl gegen Kakao zu Weltmarktpreisen vorsieht, dienen. Als Garantie für die erste Transaktion hat die Sowjetunion eine größere Summe in £-Sterling bei britischen Banken hinterlegt.

Schiffsverkehr zur See in den wichtigsten Welthäfen

(angekommene Schiffe)

Hafen	1938		1955		1956		1957		1957 in % von 1938	
	Anzahl	NRT	Anzahl	NRT	Anzahl	NRT	Anzahl	NRT	Anzahl	NRT
Nordwesteuropa										
Hamburg [2]	12 106	18 452 989	13 125	19 562 221	13 841	21 613 750	13 527	22 146 632	111,7	120,0
	6 043	2 114 322	3 578	1 791 260	3 680	1 801 858	4 076	2 115 147	67,4	100,0
Bremen [2] [4]	3 912	6 705 031	6 563	13 246 341	7 601	14 248 340	8 497	15 585 315	217,2	232,4
	5 187	3 137 840	2 363	3 196 149	2 580	3 305 136	2 827	3 734 880	54,5	119,0
Emden [2]	970	1 932 536	1 247	2 609 387	1 515	2 789 838	1 601	3 043 532	165,1	157,5
	2 614	809 624	1 576	283 316	1 574	248 712	1 561	232 002	59,7	28,7
Amsterdam	3 464	4 644 049	6 187	7 314 384	6 837	8 222 670	7 118	9 224 900	205,5	198,6
Rotterdam [4]	17 269	27 809 541	23 130	43 303 247	24 578	47 581 840	25 332	49 554 218	146,7	178,2
Antwerpen	11 762	19 798 658	13 731	27 216 413	15 585	30 507 819	15 903	31 759 483	135,2	160,4
Ostseeraum										
Lübeck [2]	3 459	742 554	4 845	1 325 153	5 033	1 275 732	5 579	1 382 650	161,3	186,2
	1 496	389 723	587	180 699	536	106 784	697	187 650	46,6	48,1
Helsinki [2]	2 497	2 239 503	2 716	2 451 892	2 544	2 267 043	2 874	2 438 775	114,0	108,9
	6 534	316 222	3 846	252 227	3 809	306 453	3 771	355 568	57,7	112,4
Stockholm [2]	3 342	3 559 573	3 672	3 734 923	3 296	3 769 916	3 602	3 842 330	107,8	107,9
	41 179	2 554 861	17 258	1 459 546	16 461	1 389 049	16 210	1 465 086	39,4	57,3
Göteborg	27 006	7 265 942	24 577	8 278 434	7 141	6 873 460	7 471	7 073 218	85,0	122,1
					15 378	1 772 426	15 486	1 796 659		
Malmö [2]	4 477	1 481 069	7 613	3 679 940	7 075	4 034 850	8 662	4 557 533	193,5	307,7
	3 244	1 270 903	2 628	1 124 646	3 076	1 184 199	3 076	1 252 431	94,8	98,5
Kopenhagen [2]	10 215	5 772 063	13 930	7 515 732	14 625	8 243 279	.	.	.	.
	13 683	2 344 599	11 550	3 769 373	9 594	3 151 759	.	.	.	.
Großbritannien										
Newcastle on Tyne [2]	3 607	5 015 106	1 990	3 702 751	1 983	3 532 335	1 995	3 598 336	55,3	71,6
	4 951	4 115 016	4 638	4 575 197	4 646	4 534 191	4 391	4 554 363	88,7	110,4
Hull [2]	3 836	5 421 088	3 839	4 508 685	4 100	4 120 194	4 278	4 220 252	111,5	77,8
	2 916	858 717	1 910	1 152 919	2 079	1 455 220	2 090	1 507 564	71,7	175,6
London [2]	14 142	22 521 359	15 452	26 089 386	15 020	25 315 943	15 415	26 064 481	109,0	115,7
	15 141	8 255 559	11 882	9 025 557	12 953	10 578 174	12 989	10 746 454	85,8	130,2
Southampton [2]	2 778	11 518 837	3 273	16 178 412	3 319	16 383 242	3 179	16 161 204	114,4	140,3
	13 184	1 950 038	11 116	3 946 586	11 020	4 067 106	11 319	4 206 364	85,9	215,7
Cardiff [2]	2 829	3 655 027	1 417	2 075 651	1 333	1 829 333	1 276	1 889 324	45,1	51,7
	6 597	3 664 925	5 096	2 107 945	4 781	1 851 098	4 869	1 925 410	73,8	52,5
Liverpool [2]	6 597	14 636 505	6 734	14 198 021	6 447	14 755 827	6 644	15 151 411	100,7	103,5
	7 621	2 991 300	6 366	3 489 282	6 072	3 459 970	5 709	3 329 149	74,9	111,3
Glasgow [2]	2 047	4 901 578	1 777	5 072 044	1 735	5 138 614	1 834	5 091 225	89,6	103,9
	3 937	1 672 184	3 118	2 037 530	2 965	1 942 505	2 964	2 118 470	75,3	126,7
West- und Südeuropa am Atlantik										
Le Havre	2 900	10 005 555	4 095	17 283 132	4 631	19 421 611	4 745	19 497 959	66,3	179,4
	4 253	861 838								
Rouen [4]	3 818	3 917 694	4 407	4 102 353	4 781	5 282 495	5 145	5 645 485	134,8	144,1
Cherbourg	822	6 831 889	586	4 332 817	534	4 270 368	554	4 325 224	67,4	63,3
Nantes [4]	2 316	1 754 483	1 720	1 952 653	1 591	1 983 435	1 582	3 325 314	68,3	189,5
Bordeaux [4]	2 667	3 642 835	2 593	4 086 493	2 631	4 226 112	2 635	4 327 340	98,8	118,8
Lissabon	4 809	13 444 200	5 657	8 727 090	5 913	8 744 201	6 054	9 111 653	125,9	67,8
Mittelmeer										
Barcelona	.	.	4 530	13 151 943	4 820	13 943 523	4 834	13 179 008	.	.
Marseille [4]	7 837	16 031 486	8 491	20 361 242	8 783	21 630 451	8 782	19 967 751	112,1	124,6
Genua [2]	2 514	8 025 752	4 592	14 323 819	4 860	14 526 997	5 499	15 545 377	218,7	193,7
	2 890	3 204 024	2 342	2 214 610	2 292	2 200 746	2 382	2 110 643	82,4	65,9
Venedig [2]	1 787	3 744 958	1 872	3 494 442	2 135	4 129 435	2 465	4 692 620	137,9	125,3
	4 484	1 934 423	2 164	1 304 996	2 389	1 538 813	2 442	1 446 084	54,5	74,8
Triest [2]	1 214	3 054 479	1 969	3 115 348	2 370	3 278 846	2 373	3 536 484	195,5	115,8
	17 177	2 816 629	2 604	734 588	2 893	985 868	2 693	1 011 804	15,7	35,9
Piräus [2]	7 356	7 265 260	8 752	7 740 130	8 664	7 621 868	9 265	8 045 548	126,0	110,7
	5 714	174 532	7 835	206 322	6 900	200 777	7 019	215 650	122,8	123,6
Izmir [2]	1 192	1 692 180	2 927	2 284 635	2 840	2 338 833	3 165	2 674 290	124,4	153,2
	1 353	42 876								
Haifa	2 213	4 820 296	1 165	2 134 459	1 014	2 020 857	1 125	2 295 714	50,8	47,6
Alexandria	2 452	5 595 372	2 518	5 929 852	2 395	5 508 629	2 312	4 904 982	94,3	87,7
Algier	3 809	8 149 439	4 909	10 261 456	5 059	10 475 211	5 077	9 545 343	133,3	117,1
Oran	4 407	7 401 341	3 112	5 022 328	3 013	4 780 127	3 296	5 077 798	74,8	68,6
Südafrika										
Kapstadt	2 028	7 623 824	4 331	9 232 436	5 100	12 175 284	6 301	15 387 646	310,7	201,8
Durban	1 876	7 216 029	2 937	7 850 945	3 418	10 081 200	4 162	13 337 745	221,9	184,8
Lourenço Marques [1]	1 029	3 713 878	1 183	8 240 056	1 268	8 899 227	1 502	9 848 506	146,0	265,2

Hafen	1938		1955		1956		1957		1957 in % von 1938	
	Anzahl	NRT	Anzahl	NRT	Anzahl	NRT	Anzahl	NRT	Anzahl	NRT
Nordamerika										
New York	5 762	27 374 070	12 265	71 634 000	17 706	72 094 000	12 936	73 399 000	224,5	268,1
Baltimore	1 605	4 909 888	4 321	.	4 701	.	5 154	.	321,1	.
New Orleans [1]	2 675	13 315 628	3 782	22 801 464	3 992	23 913 217	4 333	26 117 409	162,0	196,1
Houston	3 077	11 304 232	3 485	16 470 995	3 795	18 300 033	4 115	20 414 047	133,7	180,6
San Francisco [2]	2 762	10 484 337	2 887	13 470 026	3 059	14 257 341	3 224	15 824 331	116,7	150,9
	2 478	6 764 304	1 751	8 093 284	1 554	7 459 949	1 449	6 582 527	58,5	97,3
Los Angeles [2]	2 434	9 969 672	3 233	14 679 867	3 307	15 112 905	3 756	17 965 314	154,3	180,2
	3 328	8 387 540	2 092	7 788 534	2 074	7 646 695	1 918	7 054 185	57,6	84,1
Montreal [2]	1 133	4 473 961	1 905	5 492 538	2 248	6 474 810	.	.	.	.
	4 589	4 105 296	3 228	3 629 759	3 374	3 642 511	.	.	.	.
Vancouver	2 688	6 460 367	3 121	7 110 514	3 246	7 471 933	.	.	.	.
	19 602	5 160 126	29 652	13 025 929	29 785	14 203 134	.	.	.	.
Südamerika										
Curaçao [3]	6 872	14 676 822	6 096	27 115 000	6 140	27 537 314	.	.	.	.
	1 766	59 278	1 361	24 000	1 308	22 793	.	.	.	.
Rio de Janeiro	4 411	12 361 000	4 610	12 864 740	4 642	12 976 000	4 575	12 948 000	103,7	104,7
Rosario [2]	673	1 921 536	79	237 461	79	227 439	347	1 240 055	51,6	64,5
	5 690	994 403	3 505	1 616 720	3 100	1 675 211	3 717	534 742	65,3	53,8
Buenos Aires [2]	2 279	8 952 298	2 029	8 636 062	1 941	8 549 858	2 942	10 696 696	129,1	119,5
	19 602	5 260 675	12 748	5 890 014	13 548	6 623 245	14 071	3 821 020	71,8	72,6
Mittel- und Fernost										
Bombay	886	4 170 563	2 621	7 991 836	2 640	8 083 495	2 840	9 140 333	320,5	219,2
	761	2 871 709	924	3 682 182	927	3 648 783	996	3 857 769	130,9	134,3
Kalkutta [2]	513	1 455 195	393	1 116 851	358	1 125 218	387	1 154 036	75,4	79,3
Bangkok	881	1 249 853	1 103	2 497 022	1 247	2 725 219	1 284	2 980 864	145,7	238,5
Singapur [2]	5 881	15 342 065	8 981	25 375 114	9 574	28 500 363	10 602	31 746 178	180,3	206,9
	588	280 283	1 035	740 336	1 070	896 821	1 032	950 502	175,5	339,1
Kobe [1] [2]	3 603	23 060 733	3 865	21 235 930	4 217	23 559 964	.	.	.	.
	22 676	19 224 124	16 463	9 670 048	18 657	10 444 496	.	.	.	.
Osaka [1] [2]	2 663	13 656 777	2 135	9 614 440	2 285	10 625 558	.	.	.	.
	17 313	20 715 317	11 801	7 632 350	12 197	8 040 137	.	.	.	.
Yokohama	2 392	10 551 753	9 473	28 401 317	11 921	34 767 588	13 180	42 231 370	551,0	400,2
Australien										
Brisbane [2]	686	3 460 665	697	3 815 851	652	2 961 629	662	2 955 693	96,5	85,4
	753	1 377 761	493	707 085	429	555 962	485	593 322	64,4	43,1
Sidney [2]	1 481	7 262 069	1 633	7 424 832	1 471	6 489 152	1 614	7 044 956	109,0	97,0
	5 953	4 274 173	2 876	2 590 788	2 603	2 558 458	2 555	2 487 120	42,9	58,2
Melbourne [2]	1 099	5 691 042	1 406	7 443 862	1 314	7 091 543	1 292	6 944 806	117,6	122,0
	2 431	2 887 228	1 230	1 943 135	1 103	1 786 878	1 199	1 758 740	49,3	60,9
Fremantle	810	3 787 000	1 105	5 733 541	1 232	6 450 551	1 185	6 119 057	146,3	161,6

[1] In BRT. [2] Getrennt nach See- und Küstenschiffahrt. [3] Getrennt nach Dampf- und Segelschiffahrt. [4] Und Nebenhäfen.

Der Weltkautschukmarkt im Jahre 1958

Die Entwicklung des Weltkautschukmarktes stand im Jahre 1958 im Zeichen einer stark verringerten Gewinnung von Naturkautschuk in Indonesien, die nur zum Teil durch einen weiteren Anstieg der Erzeugung in Malaya kompensiert werden konnte. Dazu kamen ein nicht unbeträchtlicher Rückgang der Produktion von synthetischem Kautschuk in den USA auf der einen Seite und sprunghaft erhöhte Käufe von Naturkautschuk der Länder des Ostblocks auf der anderen Seite. Unter diesen Umständen erfuhr die für die Versorgung der Länder der westlichen Welt aus der laufenden Gewinnung von Natur-

Markt und Sorte	Währung und Menge	Jahresdurchschnitte						Vierteljahresdurchschnitte 1958				1959
		1938	1954	1955	1956	1957	1958	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.
Naturkautschuk												
Bundesgebiet, Hamburg, RSS, unverzollt, loco	RM/DM je 100 kg	82.50	217.87	368.83	314.16	287.58	258.70	255.—	246.67	257.67	275.46	277.11
Großbritannien, London, RSS, Nr. I, cif Kont.	d/lb	7.20	19.95	33.31	28.54	26.25	25.13	23.09	22.37	23.81	31.23	30.59
USA, New York, RSS, Nr. I, loco	cts/lb	14.55	23.59	39.18	34.26	31.11	28.12	26.66	26.03	28.59	25.31	26.47
Britisch-Malaya, Singapur, RSS, Nr. I, in Ballen, fob	Straits cts/lb	24.06	67.17	113.91	97.23	89.69	77.88	77.87	75.16	71.34	87.16	86.86
Kunstkautschuk	RM/DM											
Bundesgebiet, Buna S.	je 100 kg	375.—	434.—	386.—	362.—	355.—	355.—	355.—	355.—	355.—	355.—	— [1]
USA, New York, Neoprene GN-A	cts/lb	65.—	41.—	41.—	41.—	41.—	41.—	41.—	41.—	41.—	41.—	41.—
Butadien/Styren, Butaprene S	cts/lb	—	23.—	23.—	23.—	23.—	23.—	23.—	23.—	23.—	23.—	23.—

[1] Produktion der Sorte Jahreswende 1958 eingestellt.

und synthetischem Kautschuk zur Verfügung stehende Menge im Jahre 1958 eine ungewöhnlich starke Abnahme um nicht weniger als 243 000 t, während der Gesamtverbrauch dieser Länder nur um 68 000 t zurückging, so daß er die laufende Versorgung aus der Neuproduktion um nicht weniger als 156 000 t übertraf. Die so entstandene Versorgungslücke konnte nur z. T. durch Abbau der kommerziellen Lagerhaltung geschlossen werden mit der Folge, daß die Differenz zum ersten Male durch erhebliche Abgaben aus der strategischen Reserve der USA gedeckt werden mußte, die größenordnungsmäßig etwa der Erhöhung der Kautschukkäufe des Ostblocks auf dem Weltmarkt entsprachen. Unter diesen Umständen erfuhr die rückläufige Preisentwicklungstendenz für Naturkautschuk, die für das Jahr 1957 kennzeichnend gewesen war, eine Umkehrung, so daß gegen Ende 1958 der Preisstand von Mitte 1957 wieder erreicht werden konnte. Angesichts der weiteren schnellen Zunahme der Automobilproduktion in Westeuropa und ihres erneuten Anstiegs auch in den USA, die zwangsläufig zu einer entsprechenden Zunahme des Kautschukverbrauchs für die Autoreifenerzeugung führen, muß im laufenden Jahre wieder mit einer Erhöhung der Weltnachfrage sowohl nach Natur- als auch nach synthetischem Kautschuk und damit auch mit der Fortsetzung der gegenwärtigen Preisbefestigungstendenz für Kautschuk auf dem Weltmarkt gerechnet werden. Dr. v. G.

Weltproduktion von Kautschuk

(in 1000 t)

Gebiet	1937	1938	1954	1955	1956	1957	1958
Naturkautschuk							
Asien insgesamt	**1 195**	**893**	**1 714**	**1 813**	**1 769**	**1 781**	**1 734**
davon:							
Indonesien	458	322	750	745	698	695	624
Malaya	509	365	594	649	636	649	674
Thailand	36	42	119	132	136	135	140
Ceylon	73	51	95	95	97	100	102
Vietnam u. Kambodscha	49	61	79	94	102	101	96
Sarawak	25	18	24	40	41	42	40
Indien	17	12	22	23	24	24	25
Britisch-Nordborneo	13	10	17	20	20	21	22
Burma	7	6	12	12	13	12	12
Afrika insgesamt	**12**	**12**	**86**	**100**	**115**	**118**	**118**
davon:							
Liberia	2	3	38	39	39	39	40
Nigeria	3	3	21	31	39	41	41
Belgisch-Kongo	1	1	23	26	33	35	34
Kamerun	1	2	3	4	3	3	3
Lateinamerika insgesamt	**21**	**19**	**28**	**28**	**30**	**30**	**28**
davon:							
Brasilien	15	14	22	22	24	24	22
Ozeanien insgesamt	**1**	**1**	**4**	**4**	**4**	**4**	**5**
davon:							
Papua	1	1	4	4	4	4	5
Welt insgesamt	**1 229**	**925**	**1 832**	**1 945**	**1 918**	**1 933**	**1 885**
Synthetischer Kautschuk							
Nordamerika insgesamt	**—**	**1**	**721**	**1 092**	**1 220**	**1 270**	**1 207**
davon:							
USA	—	1	633	986	1 097	1 136	1 070
Kanada	—	—	88	106	123	134	137
Westeuropa insgesamt	**—**	**—**	**7**	**11**	**11**	**12**	**23**
davon:							
Bundesrep. Deutschland	—	—	7	11	11	12	23
Westliche Welt insgesamt	**—**	**1**	**728**	**1 103**	**1 231**	**1 282**	**1 230**
Ostblock insgesamt	**63 [1]**	**91**	**398 [1]**	**442 [1]**	**497 [1]**	**524 [1]**	**584 [1]**
davon:							
UdSSR	60 [1]	86	330	370	425	450 [3]	500 [3]
Sowjet. Zone Deutschl.	3 [2]	5 [2]	68	72	72	74	84
Welt insgesamt	**63 [1]**	**92**	**1 126 [1]**	**1 545 [1]**	**1 728 [1]**	**1 806 [1]**	**1 814 [1]**
Natur- und synthetischer Kautschuk							
Weltproduktion insges.	**1 292 [1]**	**1 017**	**2 958 [1]**	**3 490 [1]**	**3 646 [1]**	**3 739 [1]**	**3 699 [1]**
davon:							
Westliche Welt	1 229	926	2 560	3 048	3 149	3 215	3 115
Ostblock	63 [1]	91	398 [1]	442 [1]	497 [1]	524 [1]	584 [1]
Lieferungen v. Naturkautschuk aus d. Ländern d. westl. Welt an den Ostblock	.	.	114	138	308	287	430
Gesamtversorgung des Ostblocks	**.**	**.**	**512 [1]**	**580 [1]**	**805 [1]**	**811 [1]**	**1 014 [1]**
Gesamtversorgung der westlichen Welt	**1 229**	**926**	**2 446**	**2 910**	**2 841**	**2 928**	**2 685**
davon:							
Tatsächl. Verbrauch	1 299	801	2 441	2 854	2 778	2 909	2 841
Lagerbildung	— 70	+125	— 8	+ 46	+ 53	+ 25	— 33
Strateg. Reserve d. USA	—	—	+ 13	+ 10	+ 10	— 6	—123

[1]) Teilweise geschätzt. [2]) Deutsches Reich (Gebietsstand von 1937). [3]) Schätzung.

Chronik / Industrie

Tunesien

Auf ihrer Konzession von Bir Tlascin ist die Shell bei Versuchsbohrungen in 8 909 Fuß Tiefe auf Öl gestoßen. Nach Förderproben wird mit einer Tagesleistung von etwa 1 000 Faß Rohöl gerechnet. Weitere Bohrungen sind notwendig.

Times, 19. 3. 59)

OZEANIEN

Australien

Ende Februar d. J. wurde in Port Kembla (New South Wales) das erste Eisen aus einem der beiden neuen Hochöfen gewonnen. Die Kapazität des Hochofens von 300 t soll auf 500 t erhöht werden, wenn die zusätzlichen Anlagen fertig sind. Der zweite Hochofen wird im Februar 1961 fertig sein. Damit wird das Hüttenwerk „Port Kembla 2" insgesamt vier Hochöfen mit einer Jahresproduktion von rund 1,250 Mill. t Roheisen besitzen.

(Times Review of Industry, April 1959)

Australien

Mit einem Kostenaufwand von 23 Millionen £A sollen bis 1961 in der Nähe der Ölraffinerie der Standard-Vacuum Oil Company in Altona bei Melbourne 4 Werke zur Gewinnung von Erdölchemikalien entstehen. Ihr Produktionswert wird auf jährlich 11 Millionen £A geschätzt. Unter anderem soll Ethylen, Polyethylen und Styren gewonnen werden. Letzteres ist für die Gewinnung von synthetischem Kautschuk bestimmt. Man rechnet mit einer jährlichen Höchstproduktion von 30 000 t Kunstkautschuk. Damit würde der Kunstkautschukbedarf Australiens bis 1965 gedeckt sein.

(Times Review of Industry, März 1959)

Neuseeland

Mit dem Einbau der letzten Stromerzeugungsanlagen erreicht der erste Bauabschnitt des Wairakei-Energie-Planes unter Nutzung heißer Quellen auf der Nordinsel jetzt seinen Abschluß. Für die Verwirklichungen des zweiten Bauabschnittes sind bereits Aufträge zur Lieferung elektrischer Anlagen vergeben, um die bisher installierte Leistung von 69 000 kW auf 150 000 kW zu erhöhen. Mit dem dritten Bauabschnitt ist eine weitere Leistungssteigerung auf 250 000 kW verbunden.

(Times Review of Industry, März 1959)

NORD- UND SÜDAMERIKA

USA

Die „Atomic Energy Commission" hat den Bau einer Großanlage zur Gewinnung von Plutonium in Hanford/Wash. genehmigt (Baukosten 145 Mill. $). Die Leistung des Reaktors für die Stromerzeugung wird mit 300 000—900 000 kW angegeben.

(New York Times, 21. 4. 59)

Peru

Die staatliche „Pan American Commodities S.A." in Peru will die Eisenerzlagerstätten 340 Meilen südlich von Lima weiter abbauen. Die „American Overseas Finance Corporation" hat eine Anleihe über 9 Mill. $ bereitgestellt. Die Erzförderung ist von 100 000 t (1953) auf 3,5 Mill. t im Jahre 1957 gestiegen.

(Times Review of Industry, März 1959)

Weltwarenmärkte April 1959

Warenbezeichnung	Notierung in	Usance	31. 3. 59	Höchstwert	Tiefstwert	30. 4. 59	Veränd. in %
Weltindex der Rohstoffpreise des							
Hamburg. Welt-Wirtschafts-Archivs	1952—1956 = 100		90,6	91,8	90,4	91,7	+ 1,2
Nahrungs- und Futtermittelrohstoffe	"	"	84,2	84,6	84,1	84,3	+ 0,1
Industrierohstoffe	"	"	93,6	95,4	93,4	95,2	+ 1,7
Brenn- und Treibstoffe	"	"	103,8	103,8	103,2	103,2	— 0,6
Konsumgüterrohstoffe	"	"	84,4	91,9	83,9	91,2	+ 8,1
Investitionsgüterrohstoffe	"	"	89,7	89,9	88,7	89,9	+ 0,2
Weizen, Hardwinter II, loco	New York	cts / 60 lbs	258,625	262,125	251,875	253,875	— 1,8
Weizen, Northern Nr. 1, Exportpr.*)	Winnipeg	cts / 60 lbs	169,250	169,875	168,—	168,—	— 0,7
Roggen, 1. T.	Winnipeg	cts / 56 lbs	111,000	117,750	111,750	113,125	+ 1,9
Gerste, 1. T.	Winnipeg	cts / 48 lbs	102,125	102,875	99,500	99,500	— 2,6
Hafer, weißer, Nr. 2, loco	New York	cts / 32 lbs	90,125	92,125	87,625	88,875	— 1,4
Hafer, 1. T.	Winnipeg	cts / 34 lbs	75,875	76,250	73,750	73,750	— 2,8
Mais, gelb II, loco	New York	cts / 56 lbs	155,375	161,500	156,250	159,—	+ 2,3
Reis, extra fancy Zenith, ab Mühlen	New York	$ / 100 lbs	10,50	10,50	10,50	10,50	unv.
Zucker, Weltkontrakt No. IV, loco	New York	cts / lb	2,98	2,98	2,82	2,98	unv.
Kaffee, Santos IV, loco	New York	cts / lb	37,375	37,375	37,375	37,375	unv.
Kakao, Accra loco	New York	cts / lb	38,40	38,35	36,85	37,45	— 2,5
Tee, Orange Pekoe, g. med. brok.	Colombo	Ceyl.-Cts. / lb	245,—	245,—	245,—	245,—	unv.
Pfeffer, Lampong, schwarz	Singapur	Straits-$ / Picul	81,—	83,—	80,—	82,—	+ 1,2
Leinsaat, I. Qualität, loco	Minneapolis	cts / 56 lbs	295,—	300,—	295,—	300,—	+ 1,7
Leinöl, fob New York	New York	cts / lb	14,—	14,40	14,10	14,10	+ 0,7
Kopra, Philipp., cif. Pazifikküste	New York	$ / 2000 lbs	262,50	270,—	260,—	265,—	+ 1,0
Kokosöl, cif Pazifikküste	New York	cts / lb	20,—	20,500	19,750	20,500	+ 2,5
Palmöl, in Fässern, cif New York	New York	cts / lb	10,60	10,60	10,60	10,60	unv.
Erdnußöl, roh, fob New York	New York	cts / lb	13,375	15,125	13,625	14,750	+10,3
Sojaöl, roh, fob New York	New York	cts / lb	10,750	10,875	10,625	10,625	— 1,2
Baumwollsaatöl, raff., fob New York	New York	cts / lb	15,375	15,875	15,375	15,875	+ 3,3
Butter, für den Export verfügbar	Kopenhagen	dkr / 100 kg	600,—	600,—	600,—	600,—	unv.
Talg, fancy, fob New York	New York	cts / lb	7,875	7,875	7,850	7,850	— 0,3
Schmalz, middle western, loco	New York	cts / lb	9,92	10,17	9,80	9,92	unv.
Schweine, schwere, Lebendgewicht	Chicago	$ / 100 lbs	15,65	15,875	15,325	15,325	— 2,1
Eier	Kopenhagen	Øre / kg	260,—	260,—	230,—	230,—	—11,3
Rindshäute, Kühe, 30-53 lbs	Chicago	cts / lb	26,500	30,000	27,500	30,000	+13,2
Wolle, Schweißwolle, loco	New York	cts / lb	114,000	126,500	114,500	121,000	+ 6,1
Wolle, Kammzüge, loco	New York	cts / lb	146,000	162,500	147,000	158,500	+ 8,6
Wolle, Kammzüge, Merino 64's	Bradford	d / lb	98,—	116,—	98,—	112,—	+ 4,3
Baumwolle, Middl. 15/16, loco	New York	cts / lb	35,90	36,10	35,90	36,10	+ 0,6
Baumwolle, Karnak, Exportpreis	Alexandrien	Tall. / Kant.	86,15	89,25	86,20	88,90	+ 3,2
Baumwolle, Ashmouni, Exportpreis.	Alexandrien	Tall. / Kant.	75,70	79,80	75,70	79,80	+ 5,4
Rohseide, AA 20/22, jap. weiß	New York	$ / lb	3,950	4,050	4,010	4,050	+ 2,5
Jute, First, cif Antwerpen/Rott.	Dundee	s / 2240 lbs	91,50	94,—	91,—	93,—	+ 1,6
Kautschuk, R. S. S. 1, 1. T.	New York	cts / lb	32,75	34,812	32,125	34,375	+ 5,0
Kautschuk, R. S. S. 1, loco	London	d / lb	27,—	29,—	26,50	28,875	+ 6,9
Erdöl, Pennsylv., 44,6° Be.	Bradford	$ / 42 gall.	4,05	4,05	4,05	4,05	unv.
Gaskohle, fob	Hampton Roads	$ / short ton	9,60	9,60	9,60	9,60	unv.
Stahlschrott Ia, fr. Wgg. Abg. Stat. I	Pittsburgh	$ / 2240 lbs	39,—	37,—	37,—	37,—	— 5,1
Stahlschrott Ia, fr. Wgg. Abg. Stat. I	Essen	DM / 1000 kg	143,—	143,—	143,—	143,—	unv.
Roheisen, Gießerei-, II, loco	Philadelph.	$ / 2240 lbs	68,50	68,50	68,50	68,50	unv.
Roheisen, Gießerei-, ab Werk	Belgien	bfrs / 1000 kg	3150,—	3150,—	3150,—	3150,—	unv.
Stahlknüppel, nachgewa., ab Werk	Pittsburgh	$ / 2000 lbs	80,—	80,—	80,—	80,—	unv.
Stabstahl, merchant bars, Exportpr.	Belgien	bfrs / 1000 kg	4500,—	4500,—	4500,—	4500,—	unv.
Kupfer, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	249/10/—	251/5/—	229/17/6	235/2/6	— 5,8
Blei, Exportpr., Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	66/10/—	70/19/3	67/7/6	69/8/9	+ 4,4
Zink, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	73/7/6	74/19/3	70/12/6	74/10/—	+ 1,5
Zinn, Standard, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	779/15/—	784/5/—	779/10/—	783/10/—	— 5,3
Aluminium, unnotched	London	£ / 2240 lbs	180/—/—	180/—/—	180/—/—	180/—/—	unv.
Nickel, Exportpreis, cif Antwerpen	London	£ / 2240 lbs	600/—/—	600/—/—	600/—/—	600/—/—	unv.
Mangan, Erz, 48 %, cif europ. Häfen	London	sh/2240 lbs/Einh.	6/1	5/9	5/9	5/9	— 5,5
Chromerz, 48 %, fob Ursprungsland	London	sh / 2240 lbs	225/—/—	225/—/—	225/—/—	225/—/—	unv.
Wolframerz, 65 %, Freimarktpreis	London	sh / 2240 lbs	86/10/—	86/10/—	86/10/—	86/10/—	unv.
Quecksilber, ab Lager	London	sh/2240 lbs/Einh.	77/—/—	79/—/—	77/—/—	79/—/—	+ 2,6
Platin, raff., ab Lager UK	London	£ / troyounce	28/10/—	28/10/—	28/10/—	28/10/—	unv.
Silber, loco	London	d / troyounce	79/3/8	79/3/8	79/1/8	79/1/8	— 0,1
Gold, Barren, frei	London	sh / troyounce	249/1 3/4	249/3 1/2	248/11 3/4	249/3 1/2	+ 0,1
Antimon, fein, 99,6 %	London	£ / troyounce	179/10/—	179/10/—	179/10/—	179/10/—	unv.

Im Verlaufe des Berichtsmonats April hat sich der Preispegel auf den internationalen Rohstoffmärkten weiter leicht erhöht, und zwar fast ausschließlich wegen des stärkeren Anziehens der Preise für Konsumgüterrohstoffe bei praktisch unverändert gebliebenem Preisniveau für Nahrungs- und Futtermittel- sowie für Investitionsgüterrohstoffe und weiter leicht rückläufiger Preisentwicklungstendenz bei Brenn- und Treibstoffen.

Unter den Nahrungs- und Futtermittelrohstoffen wiesen dabei vor allem die Notierungen für Ölsaaten und pflanzliche Öle, insbesondere für Erdnußöl, merkliche Befestigungen auf, während die Preise für tierische Nahrungsmittel, vor allem für Eier (aus saisonbedingten Gründen) und für die meisten Getreidearten (außer für Roggen und Mais) sowie für Kakao rückläufig waren. Bei den Konsumgüterrohstoffen machte die Preisbefestigungstendenz bei sämtlichen Textilrohstoffen und bei den Häuten weitere Fortschritte. Die größten Preissteigerungen ergaben sich dabei bei Rindshäuten und bei Wolle. Bei den Investitionsgüterrohstoffen wurden weitere Preissteigerungen für Kautschuk und für Blei durch Preisrückgänge für amerikanischen Stahlschrott, Kupfer, Zinn und Mangan kompensiert. Die weitere Preisentwicklung auf den Weltrohstoffmärkten wird in der Hauptsache von dem — einstweilen noch nicht übersehbaren — Tempo der konjunkturellen Wiederbelebung in den maßgebenden Industrieländern und von dem Ausfall der diesjährigen Ernten abhängen, darüber hinaus aber auch von der im Sommer allgemein üblichen Tendenz zur Schwächeneigung, vor allem für Agrarprodukte, beeinflußt werden.

Dr. v. G.